



«Think Tank Thurgau:
Transferplattform
zwischen Wissenschaft
und Öffentlichkeit»

Matthias Mölleney, Präsident



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

In diesem Jahr haben wir unseren Veranstaltungszyklus zu Themen, die für den Thurgau im Zusammenhang mit der Digitalisierung relevant werden, mit einem Wissenschaftskongress und einem TTT-Forum über «Digitalisierung und Alter» fortgesetzt. Details zu diesen und zu weiteren Veranstaltungen finden Sie in diesem Jahresbericht. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass wir es mit einem weitreichenden Veränderungsprozess zu tun haben, bei dem die Digitalisierung mit ihren technologischen Möglichkeiten und Herausforderungen nur ein äusseres Merkmal ist.

Im Inneren verändern sich nicht nur technische und wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche, politische und soziale Strukturen. Selbstfahrende Autos zum Beispiel dürfen wir nicht nur durch eine technische Brille betrachten, sondern wir sind aufgefordert, auch darüber nachzudenken, was das für die Mobilität von alten Menschen bedeutet. Können wir auf diese Weise mehr Senioren die Teilnahme an einem gesellschaftlichen Leben ermöglichen, die ansonsten die eigenen vier Wände kaum verlassen könnten? Auf der anderen Seite werden selbstfahrende Fahrzeuge einige traditionelle Berufe gefährden. Ich denke an Chauffeure oder Piloten, für die wir uns neue Perspektiven ausdenken müssen.

Konsequenterweise werden wir uns im Jahr 2018 dem Thema «Digitalisierung und Bildung» widmen. Ich habe vor kurzem ein Referat gehalten, bei dem ich die Entwicklung der letzten 100 Jahre durch das Gegenüberstellen von Fotos deutlich gemacht habe. Ein Smartphone von 2018 unterscheidet sich sehr stark von einem Telefon des Jahres 1918 und ein Auto des aktuellen Jahrgangs hat nicht sehr viel Ähnlichkeit mit einem Fahrzeug von vor 100 Jahren. Ein bisschen erschreckt habe ich mich, als ich das Foto eines Klassenzimmers von 1918 mit dem verglichen habe, wie unsere Schulen heute aussehen. Der grösste Unterschied war, dass eines dieser Fotos in schwarzweiss gestaltet war und das andere in Farbe. Ich bin schon sehr gespannt auf unseren Wissenschaftskongress 2018, in dem wir diskutieren wollen, wie wir unsere Bildungssysteme und -einrichtungen zukunftsfähig machen können.

Über solche Themen nachzudenken, ist die Aufgabe eines Think Tanks. Mich persönlich begeistert und motiviert das sehr.



Matthias Möllene
Präsident des Stiftungsrats

Tätigkeiten der Stiftung im Geschäftsjahr

Auch im Geschäftsjahr 2017 begann das TTT-Jahr mit den Vorbereitungen für den Jugendwettbewerb «Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft». Zehn Arbeiten waren von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschulen Kreuzlingen, Frauenfeld und Romanshorn sowie der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen eingereicht worden. Die Jury, 2017 letztmals unter der Leitung von Dr. Christoph Tobler, hatte keine einfache Aufgabe. Aber wie immer fanden sich die Mitglieder der Jury in einem klaren Entscheid für die drei besten Arbeiten, wobei der Bezug zum Kanton Thurgau zentrale Voraussetzung war.

Dr. Christoph Tobler hat per Ende 2017 nicht nur die Verantwortung für den Jugendwettbewerb abgegeben, sondern ist nach 14 Jahren auch aus dem Stiftungsrat des TTT zurückgetreten. Sein engagierter Einsatz über all die Jahre wurde an der Preisverleihung am 10. März 2017 auf dem Wolfsberg gebührend gewürdigt. Neben Christoph Tobler verliessen 2017 zwei weitere Gründungsmitglieder das Gremium: Anita Dähler-Engel und Dr. Annemarie Fleisch Marx. Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Regula Broger und Yvonne Seitz.

DAS TTT-FORUM WIRD ERFOLGREICHE ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG

Der Erfolg der Neuausrichtung des TTT-Forums hat sich auch bei der zweiten Durchführung klar bestätigt. Das TTT-Forum vom 20. November 2017 in Berlingen zum Thema «Digitalisierung und Alter» wurde von 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht. Dieses Echo bestätigt, dass wir mit dem Meta-Thema Digitalisierung eine auch für die breite Öffentlichkeit relevante Thematik aufgegriffen haben, es zeigt aber auch, dass das Interesse an einem Veranstaltungsformat, das die Besucherinnen und Besucher aktiv mit einbezieht, einem wachsenden Bedürfnis entspricht.

JUGENDWETTBEWERB GENIESST HOHE WERTSCHÄTZUNG

Auch 2017 war der Jugendwettbewerb ein grosser Erfolg und der Think Tank Thurgau durfte zahlreiche qualitativ hochwertige Arbeiten prämiieren. An dieser Stelle danken wir unserem Stiftungsrat Dr. Christoph Tobler, der gemeinsam mit unserer Geschäftsstelle den Jugendwettbewerb jahrelang mit viel Herzblut organisiert hat. Ab 2018 übernimmt Stiftungsrätin und Jury-Mitglied Dr. Ann-Veruschka Jurisch die Verantwortung für den Anlass, auch für ihre bisherige Arbeit danken wir herzlich. Ein Dank gebührt aber auch den übrigen Jury-Mitgliedern für ihre engagierte Arbeit: Anita Dähler-Engel, Stiftungsrätin des Think Tank Thurgau sowie Bernhard Weber, Prorektor der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Neu konnte im vergangenen Jahr Martin Bächer, ehemals Amt für Mittel- und Hochschulen, für die Mitarbeit in der Jury ab kommendem Jahr gewonnen werden.

EIN DANK AN DIE SPONSOREN

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, dem Kanton Thurgau, dem Ausbildungszentrum Wolfsberg, der Bodan AG sowie dem Stift Höfli.



KURZ UND BÜNDIG: INTERVIEW MIT DR. ANN-VERUSCHKA JURISCH

Wie lange sind Sie schon im Stiftungsrat des TTT dabei?

Ich bin seit 2014 Teil des Stiftungsrats.

Was fasziniert Sie an der Arbeit als Stiftungsrätin?

Ich finde es spannend, dass alle grossen Entwicklungen, also so genannte «Megatrends», tatsächlich auch in unserer Region stattfinden. Daher freue ich mich sehr, dass wir uns mit der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf den Thurgau beschäftigen.

Wenn Sie mit einer berühmten Person zu Abend essen könnten, lebendig oder verstorben, wer wäre Ihr Gast?

Barack und Michelle Obama: charismatisch, charmant, gebildet, selbstironisch, witzig – was will man mehr?

Erholsame Strand- oder actionreiche Abenteuerferien?

Ein Urlaub mit unseren drei Söhnen ist immer ein Abenteuerurlaub, egal, ob zuvor Erholung oder Action geplant war.

Welcher Song ist die Titelmelodie Ihres Lebens?

«Gratias agimus tibi» aus der h-Moll-Messe von J.S. Bach

Nachteule oder Frühaufsteher?

Ich brauche einfach genügend Schlaf.

Ohne welche drei Dinge verlassen Sie nie das Haus?

Was ich immer dabei haben sollte, es aber nicht immer habe: Schlüssel, Ladekabel und Laptop.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Ich bin froh, wenn wir daheim so organisiert sind, dass jeweils die essentiellen Dinge da sind. Eine nicht zu unterschätzende organisatorische Leistung.

Wenn Sie eine Zeitmaschine zur Verfügung hätten, in welches Zeitalter würden Sie reisen?

In die Zeit meiner Kindheit, die 1970er und 1980er Jahre. Ich möchte herausfinden, ob die damalige Zeit, welche heute als deutlich weniger komplex wahrgenommen wird, für die Menschen damals auch wirklich einfacher war.

Jugendwettbewerb

VON BODENSEEFISCHEN ÜBER MUSIKER BIS ZUM GEWÄSSERSCHUTZGESETZ

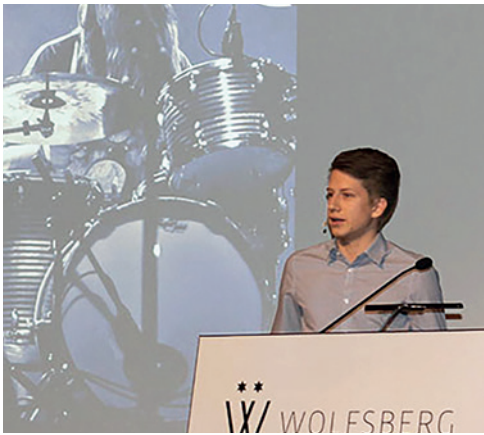
Es ist dem Think Tank Thurgau ein Anliegen, dass sich die Thurgauer Jugend mit ihrem unmittelbaren Lebensraum auseinandersetzt. Daher wurden auch 2017 die besten Matura- und Diplomarbeiten, die sich mit dem Kanton Thurgau und dessen Zukunft auseinandersetzen, in einem feierlichen Rahmen auf dem Wolfsberg prämiert.

Zehn Arbeiten mit einem breiten Themenspektrum wurden im Vorfeld eingereicht und von der Jury eingehend geprüft. In der zweiten Runde des Auswahlverfahrens durften die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten der Jury persönlich präsentieren. Die Verfasser der drei besten Projekte wurden dann dazu eingeladen, ihre Arbeit anlässlich der Preisverleihung im Ausbildungszentrum Wolfsberg rund 100 Gästen vorzustellen. Der Clou: Sie wussten zwar, dass sie zu den besten drei gehören, doch das Geheimnis um die genaue Rangierung wurde erst im Verlauf des Abends gelüftet.

WIE BODENSEEFISCHE VON PLASTIK BELASTET SIND

24 Fische hat Moritz Stöckel im Rahmen seiner Maturaarbeit auf Mikroplastikbelastung untersucht. Er seziierte sie, löste ihren Verdauungstrakt mittels eines selbst entwickelten Verfahrens in Natronlauge auf und untersuchte diesen dann auf Mikroplastikteile. Das Resultat: In 18 der 24 untersuchten Fische wurden Plastikteile gefunden. Dabei stellte er zudem fest, dass Grundfische eine weitaus höhere Belastung als andere Fische aufwiesen. Seine Arbeit bot eindruckliche Erkenntnisse, welche die Jury mit dem zweiten Platz belohnte.





EINE DATING-PLATTFORM FÜR MUSIKER

Ob Musiker auf der Suche nach einer Band oder eine Band auf der Suche nach Musikern: Auf der Plattform findmyband.ch finden Musikbegeisterte zueinander, damit sie gemeinsam ihrer grossen Leidenschaft nachgehen können. Ramon Grunder hat die Plattform im Rahmen seiner Maturaarbeit ins Leben gerufen, seine Arbeit wurde mit dem dritten Rang ausgezeichnet. Damit die Website überhaupt zustande kam, hat der Maturand im Vorfeld einen Businessplan erarbeitet und eine Einzelunternehmung gegründet. Sein Projekt überzeugt – es wird schweizweit genutzt und sogar vom Migros Kulturprozent unterstützt.

EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DIE ZUKUNFT DER THURGAUER LANDSCHAFT

Eine schriftliche Arbeit war für Dominic Tinner nicht genug; er produzierte im Rahmen seiner Maturaarbeit einen 15-minütigen Dokumentarfilm. In diesem ging er der Frage nach, wie sich das revidierte Gewässerschutzgesetz auf die Thurgauer Landschaft auswirkt. Dazu sprach er mit verschiedenen Experten, diskutierte unter anderem mit Nationalrat Markus Hausamman über die neue Gesetzgebung. Im Vorfeld setzte er sich mit dem revidierten Gesetz auseinander und bereitete die Interviews vor, filmte diese selbständig und meisterte auch die Postproduktion im Alleingang. Mit seiner Leidenschaft für Film und die Thurgauer Natur sicherte sich Dominic Tinner den ersten Platz beim Jugendwettbewerb 2017.



TTT-Forum

INTERESSE AN DIGITALEN DIENSTLEISTUNGEN, SKEPSIS GEGENÜBER DATENSCHUTZ

Wie gehen Seniorinnen und Senioren mit der Digitalisierung um? Meiden sie entsprechende technologische Angebote oder nutzen sie Services wie Online-Banking und eTickets? Die Antworten auf diese und noch weitere Fragen einer wissenschaftlichen Umfrage präsentiert Prof. Dr. Sabina Misoch von der FHS St. Gallen anlässlich des TTT-Forums vom 20. November 2017 in Berlingen.

Rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden an der Veranstaltung im Kronenhof in Berlingen von Stiftungsratspräsident Matthias Mölleney begrüsst, ehe er das Wort an Sabina Misoch übergab, welche die Studie «Digitalisierung und Alter - zur Nutzung digitaler Dienstleistungen von Menschen 65+» und deren Ergebnisse im Detail vorstellte. Sie zeigte auf, welche digitalen Dienstleistungen Seniorinnen und Senioren am häufigsten nutzen und welche Vor- und Nachteile sie dabei feststellen.

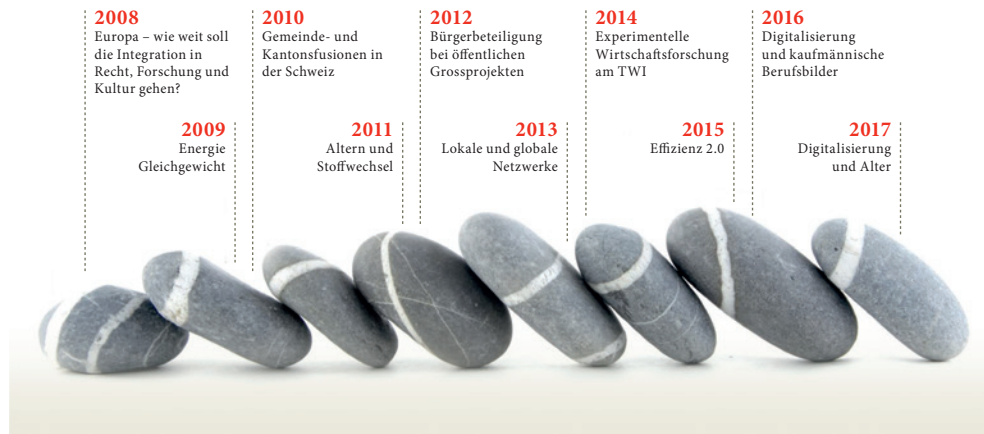
In der anschliessenden Podiumsdiskussion mit Matthias Mölleney, Prof. Dr. Sabina Misoch und Prof. Dr. Thomas Merz, Stiftungsrat des Think Tank Thurgau und Medienpädagoge an der PHTG, war gerade die Skepsis gegenüber dem Datenschutz immer wieder ein Thema. Das Publikum zeigte sich überrascht, wie viele Studienteilnehmer sich bei der Nutzung von digitalen Dienstleistungen wohl fühlen, wenn gar nicht klar ist, welche Gefahren in der vernetzten Welt tatsächlich damit verbunden sein können. So wurde die Frage in den Raum gestellt, ob sich die Leute aufgrund fehlenden Wissens in falscher Sicherheit wägen.

Verschiedene Personen riefen aber auch dazu auf, die Chancen der Digitalisierung nicht zu übersehen. Man erwarte neue Geschäftsmodelle, die dafür sorgen, dass Seniorinnen und Senioren im Umgang mit digitalen Dienstleistungen geschult werden. Teilnehmende berichten, dass im Thurgau und im Kanton Zürich bereits solche Modelle in Form von Nachbarschaftshilfen bestünden.

Es standen noch viele Fragen im Raum, als Matthias Mölleney den offiziellen Teil nach gut zwei Stunden beendete und die Gäste bat, mit den Referentinnen und Referenten doch das Gespräch beim anschliessenden Apéro zu suchen. Auch von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht. Die Terz Stiftung unterstützte den erfolgreichen Anlass von Anfang an, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.

Die Ergebnisse der Studie «Digitalisierung und Alter» sind unter www.thinktankthurgau.ch > Anlaesse > TTT-Forum-2017 erhältlich.





Wissenschaftskongress

Am 13. September fand in Zusammenarbeit mit der FHS St. Gallen der Wissenschaftskongress 2017 in Stein am Rhein statt. In verschiedenen Keynotes und Workshops ging man Fragestellungen rund um die Thematik «Digitalisierung und Alter» nach. Es wurde diskutiert, ob und wie Seniorinnen und Senioren soziale Plattformen nutzen, ob sie durch die Digitalisierung eine höhere Lebensqualität erfahren oder wie eine Brücke zu digitalen Technologien geschlagen werden kann.

Am Ende der eintägigen Veranstaltung stand eine Podiumsdiskussion mit Adrian Bossart, Migros Ostschweiz, Sabine Brenner vom Bundesamt für Kommunikation, Rudolf Garo, Vertreter des Schweizer Seniorenrates, Prof. Dr. Sabina Misosch, FHS St.Gallen und Stiftungsratspräsident Matthias Mölleney.

Diskutiert wurden unter anderem die Geschlechtsunterschiede bei der Nutzung digitaler Technologien oder wie das Alter der Seniorinnen und Senioren das Nutzerverhalten beeinflusst. Auch das Publikum hatte die Möglichkeit, sich in die Diskussion miteinzubringen. Dieses sprach unter anderem das Risiko einer Exklusion an, wenn man sich den digitalen Entwicklungen verweigert oder diesen nicht folgen kann.

Die verschiedenen Perspektiven sorgten für eine lebhafte und konstruktive Debatte und für einen stimmigen Abschluss der Veranstaltung. Die Ergebnisse aus dem Wissenschaftskongress wurden anlässlich des TTT-Forums vom 20. November 2017 in Berlingen der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Stiftung Think Tank Thurgau

ZWECK DER STIFTUNG

«Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) organisiert Veranstaltungen und initiiert und begleitet Projekte, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können. Sie kann zur Erfüllung dieser Aufgabe die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten oder ähnlichen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland suchen.» Die Stiftung verfolgt keinen Erwerbszweck.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Matthias Möllene, Präsident
- Regula Broger
- Dr. Adrian Fischer
- Dr. Ann-Veruschka Jurisch
- Prof. Dr. Thomas Merz
- Prof. Dr. Roger Moser
- Dr. Bernd-Michael Rumpf
- Yvonne Seitz
- Dr. oec. Christoph Tobler

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle amtet die Firma FoVA GmbH mit Sitz in Kreuzlingen.

GESCHÄFTSSTELLE

Stiftung Think Tank Thurgau (TTT)
c/o Pinax AG für Marketing und Kommunikation
Sabine Ruf Häni

Bernrainstrasse 1 Tel. +41 (0)71 626 40 60 www.thinktankthurgau.ch
CH-8280 Kreuzlingen Fax +41 (0)71 626 40 61 info@thinktankthurgau.ch

Mit freundlicher Unterstützung



